

Riesiger Zulauf beim Event im Duinger Wald

Rund 500 Besucher beim Hörnerklang am Wegesrand / Musik und volles Programm

VON CHRISTIAN GÖKE

DUINGEN. „Morgens beim Bäcker habe ich gefühlt eine Stunde verbracht, weil mich so viele Menschen auf den Vortag angesprochen haben“, war Jürgen Bartsch (Jägerschaft Alfeld) einen Tag nach der Veranstaltung noch total begeistert. Bei der ersten Auflage im Jahr 2019 kamen etwa 40 Teilnehmer zum Hörnerklang am Wegesrand. Für das diesjährige außergewöhnliche Konzert mit Beiprogramm hatte Bartsch die Werbung deutlich intensiviert: So kamen am Wochenende etwa 500 Zuhörer zum Fahrenbrinkparkplatz in den Duinger Wald, um der Musik zu lauschen. Schon bei der Begrüßung am Anfang der Königsallee war der Platz so gut gefüllt, dass der Redner die Ladefläche eines Autos erklimmen musste, um gesehen zu werden. „Mir fehlten etwas die Worte, als ich die Menge sah“, gab Bartsch gegenüber der AZ zu. Auch Duingens Bürgermeister Klaus Krumfuß (CDU) und Heiko Hagemann von der

Jägerschaft Alfeld zeigten sich begeistert, dass so viele Menschen den Weg in den Wald gefunden hatten. Im Laufe des Tages folgten weitere Besucher, die direkt zum Treffpunkt am Fahrenbrinkparkplatz gingen. „Der Begriff Fahrenbrinkparkplatz war sogar einigen Duingern kein Begriff, so dass auch diese noch etwas dazulernten“, freute sich Bartsch.

Vereine unterstützen die Jägerschaft

Zusammen mit Silke Burose-Hirte vom Bläsercorps der Jägerschaft Alfeld hatte Waldpädagogin Bartsch das Event in der Reihe „Rosen und Rüben“ organisiert. Er betonte allerdings, dass ohne Unterstützung der örtlichen Vereine und Institutionen eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Begeistert war er, dass sich die Besucher dem Wald gegenüber respektvoll benommen und diszipliniert die Vorgaben der Organisatoren beachtet hätten.



Das Bläsercorps der Jägerschaft Alfeld begrüßt die Teilnehmer.

FOTO: CHRISTIAN GÖKE

Mit dem „Sammeln der Jäger“ und der musikalischen Begrüßung setzte das Bläsercorps der Alfelder Jägerschaft den musikalischen Anfang. Den ganzen Tag über unterhielten weitere Bläsergruppen beispielsweise aus Springe und Hildesheim. Auf der

kurzen Wanderung zum Fahrenbrinkparkplatz erklärte die Grünenplaner Forstamtsleiterin Christine Knust die Forstwirtschaft mit der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes.

Die Veranstaltung war ein Gemeinschaftsprojekt. So sorgten

vor allem die Duinger Feuerwehr und der Heimat- und Kulturverein für Essen und Trinken und der Pflegedienst Kirk kümmerte sich um den Transport von Besuchern, für die der Weg zu Fuß nicht zu bewältigen war. Doch das war längst nicht alles,

was geboten wurde: Auch die Pottlandschule nutzte die Gelegenheit und stellte ihr „Grünes Klassenzimmer“ vor. Lehrreich wurde es am Stand des Waldpädagogikzentrums Weserbergland, das den Bildungsauftrag der Landesforst umsetzt und vor allem Grundschulen und Kindergärten betreut. Wer sich auch für die Arbeit im Wald interessierte, konnte sich von der Forst den Ausbildungsberuf des Forstwartes näherbringen lassen. Zudem war unter anderem Falkner Manfred Schüttler aus Holzen mit einem Waldkauz und einem Wüstenbussard „zum Anfassen“ dabei und Forstwirtschaftsmeister Jörg Schmidt schuf mit der Kettensäge Holz-Kunstwerke.

Außerdem gab es Informationen zur Jagdscheinausbildung und zwei französische Kaltblüter zeigten, wie Rückepferde auf herkömmliche und bodenschonende Art im Wald arbeiten. „Aufgrund des großen Erfolges werden wir in zwei bis drei Jahren wieder so etwas anbieten“, kündigte Bartsch an.